

Kassenpatienten müssen sich darauf einstellen

Künftig wird nicht mehr jede Arznei bezahlt

(Frankfurt, 09.11.2007) Kassenpatienten müssen sich darauf einstellen, künftig nicht mehr jedes Medikament uneingeschränkt bezahlt zu bekommen. Gesundheitsministerin Ulla Schmidt erklärte anlässlich des dritten Jahrestages des Instituts für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), wie wichtig die Abwägung von Kosten und Nutzen von Arzneien seien. Eine der Herausforderungen des nächsten Jahrzehnts sei es, bei den Menschen um Akzeptanz hierfür zu werben, da ansonsten es nicht mehr bezahlbar sei, jeden Patienten in Deutschland am medizinischen Fortschritt teilhaben zu lassen.

Das IQWiG, nimmt seit 2004 Kosten-Nutzen-Analysen vor. Dabei geht es um die Frage, ob eine neue Arznei wirklich besser ist als eine vorhandene, was einen höheren Preis rechtfertigen würde. In den kommenden Monaten stünden, nach Angaben des IQWiG Peter Sawicki, zahlreiche weitere Analysen an. So werde beispielsweise an einer Bewertung von Alzheimer-Medikamenten und Bluthochdruck-Wirkstoffen gearbeitet, die Millionen Patienten betreffen.

Im letzten Jahr sorgte das IQWiG für Aufregung und Proteste mit der Bewertung neuartige Analoginsuline. Nach Auffassung des Instituts seien diese nicht besser als herkömmliche Humaninsuline. Für die Analogpräparate, die viele Zuckerkrankte für besser halten, erstatten die Krankenkassen seitdem nur noch den Preis wie für preiswerte ältere Produkte.

Der Bundesverband Deutscher Apotheker (BVDA) rät den Bürgerinnen und Bürgern frühzeitig, zu einem umfassenden Zusatzschutz, insbesondere für Menschen die Versicherte einer Gesetzlichen Krankenversicherung sind. So habe der BVDA bereits frühzeitig die Problematik der Unbezahlbarkeit vieler Gesundheitsrisiken erkannt. Gemeinsam mit Inter-Versicherungen können sich schon heute alle Menschen zu kleinen Beiträgen gegen solche Risiken mit einer Zusatzversicherung absichern. Nähere Informationen zu einem umfassenden Zusatzschutz sind in vielen Apotheken erhältlich. Ebenfalls kann die Informationsbroschüre auch unter www.apotheke-aktiv-online.de oder www.ihealth-net.de angefordert werden.